

Neuenbürg.
Adung.
 am 26. Dez. (Strophann-
 Verein im Unterkal seine
achtsfeier
 erwehrtapelle hat den mus-
 mmen, außerdem wird der
 iche Farbtrommen hierher
 theoretische Aufführungen
 hastend gehalten.
 mit ihren w. Angehörigen
 Sache sind höf. eingeladen.
 unkt 1/7 Uhr.
 Nichtmitglieder 2 Mk.) am
Die Vorstandschast.

Neuenbürg p. U.
 z im „Breiten Tal“.
chnachts-Feiertag,
 u 26. ds. Mo.,
ndschast-Spiel
Kannschaft Neuenbürg
 gegen
Kaiserslautern
 g 1/3 Uhr.
 aben ihre Ausweiskarte vor-
 Nichtmitglieder 1 Mark.
Der Aufsicht.

w a n n.
 zember (Siebentag)
 n und Schulfameraden mit
 w a n n u. Umgeb. zu einem
Zusammensein
 Adler“ in Schwann ein.
Ernst Wolfinger.

Feldrennach.
 Eine junge

Ruh- und
Fahrtuh
 samt Kalb zu verkaufen.
Ludwig Alton.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 Christl. den 26. Dez. 1920.
 10 Uhr Predigt (S. 1-14).
 Predigt Dr. Wegerlin.
 Kirchchor: Führt euch nicht
 Gemeinlich: Geduld soll man
 Herge bringen, Nr. 147.
 Anschließend an den Gottesdienst
 Friede des hl. Abendmahls.
 4 Uhr Weihnachtsfeier der Sonn-
 tagsschule.
 Predigt Dr. Wegerlin.
 6 Uhr Weihnachts-Feier der Sonn-
 tagsschule in Waldrennach.
 Sonntag, den 26. Dez. 1920.
 10 Uhr Predigt:
 Gedächtnisfeier.
 1/2 Uhr Eucharistie (S. 14).
 Predigt Dr. Wegerlin.

Katholisch. Gottesdienst
 in Neuenbürg
 Freitag, den 24. Dez. 1920
 6-7 Uhr Abend-
 Gottesdienst.
Gedächtnisfeier
 6 Uhr Gedächtnisfeier - Ausruhen
 der hl. Rosmarie - Hier
 mit. Gedächtnisfeier
 1/2 Uhr Predigt und feierliche
 Kommunion.
 1/2 u. nachm. feierliche Weihnachts-
 andacht.
 Sonntag, den 26. Dezember 1920
 8 Uhr des hl. Stephanus-
 7 Uhr Gedächtnisfeier - Predigt
 1/2 Uhr nachm. Andacht.
 An den Verkäufen ist der Gottes-
 dienst um 1/2 Uhr.

Bezugspreis:
 vierteljährlich in Neuen-
 bürg M. 18.75. Durch die
 Post im Orts- und Ober-
 wald-Bereich sowie im
 langjährig inländ. Verkehr
 M. 18.00 m. Postbez. - Welt.
 In allen von diesem Blatt
 abgehenden Briefen auf die
 Post bez. Besten auf die
 Anweisung des Verlegers.
 Bestellungen nehmen alle
 Buchhändler, in Neuenbürg
 außerdem die Buchhändler
 Leberzett entgegen.
 Subskription Nr. 34 bei
 der Oberamt-Sparkasse
 Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.
 Druck und Verlag bei E. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

300. Neuenbürg, Freitag den 24. Dezember 1920. 78. Jahrgang.

(zweites Blatt).

Weihnachten.

Unsere Sehnsucht nach Sonne und Frühling, den nie ver-
 sagenden Naturgaben und -kräften, bringt es mit sich, daß
 wir gerade in dieser Gegenwart, die uns an den Menschen
 und im Glauben an ihre Väterung durch die große Liebe
 ziemlich zer werden läßt, in Weihnachten neben dem religiösen
 Fest auch den Naturerlebnis leben: den Zeitpunkt, zu dem
 wie schon das Zittern unserer Altvordern es zum Ausdruck
 brachte, das Dunkel des Winters bereitet und das Licht facht,
 aber schon seine Auswärts, Vormärts-Wanderung aufnimmt.
 Verständlich wir uns mit solcher Deutung des Christfestes
 am christlichen Glauben, an der Religion? Johannes der
 Täufer sagt nach der M. Schrift: „Er muß wachsen, ich aber
 muß schwinden!“ und weist damit hin; auf den Tag, der um
 die Zeit der Weihnachts- des Geburtsfestes des Herrn, zu
 wachsen, um Johann aber abzunehmen beginnt.
 Und so ist uns denn in Deutschland auch die Tanne mit
 den Lichtern das Symbol des Festes: die Lichter, die das
 ewige, alles Dunkel befeigende Licht andeuten; die Tanne, die
 immergrün, auch des Winters Frost und Schneelastern froh
 und himmelan strebt, wie kein anderer Baum im heimatischen
 Forte.
 Diese Symbole reden aber ein besonders eindringliche
 Sprache gerade heute, gerade zum deutschen Volke der Gegen-
 wart. Daß der Gegner, Not der Zeit und eigenen Unvernunft
 wollen es, nachdem es so rasch um uns und über uns dunkel
 werden sollte, nicht wieder tagen lassen; Eigenlicht und
 Dornbüschel lassen Millionen innerlich fröhlich und fröhren,
 indessen sich andere, Volkssänger und Volkstänzer, köst-
 lich wärmen am Scheinfeuerchen ab dem alten Zeit: Stern
 und Wind und Frost lassen nichts unversucht, des deutschen
 Baumes neues Wachstum zu verklämmern. Was rüchete da
 besser auf, als der Blick auf den lichtererschmückten Tannen-
 baum?

Überbings - wenn von diesen Lichtern heile Jähren auf
 die grünen, blühenden Ähren niederzuschauen, so ist uns auch
 das Symbol: Symbol des Lebens, das auch am Feste der
 Freude nicht zu schwinden vermag. Denn ist nicht unser ganzes
 Volk auf lange Zeit dunkel um das Weihnachtsfest seines wäl-
 tischen Lebens betrogen? Keist nicht gerade diese Gegenwart
 Tausenden das letzte Lichtlein, den letzten Funken Glauben an
 das Gute, das Bessere im Menschen aus dem Herzen? Und
 stehen nicht auch in dieser Weihnachtszeit, wie all die Jahre schon,
 wieder ungeschulte Tränen der Enttäuschung, der Kummereris?
 Doch gerade denen, die da müde und ired und arm ge-
 worden oder werden wollen, sollen Rest und Tannenbaum und
 Lichter ja neue Hoffnung und neue Zuversicht geben: Tränen
 fließen an der Wiege und Wege dessen, der uns in der Weis-
 nach gefandt war - und sein Ende war der Sieg und das
 Licht! Keist schimmer es am Stand des Tannenbaums, der
 im Waldboten zurückbleibt, wenn der Holzmann mit der Axt
 die Tännchen für unser Fest fällt - aber die Tränen wandeln
 sich bald in Glanz und Freude!

So rüchete denn Weihnachts 1920 uns alle auf, weise uns
 den Weg aus dem noch immer schattenden Dunkel ins Licht
 und damne die bösen Geister, die noch immer unflexem Vor-
 wärts und Empor hemmend in den Weg treten!

6 ist Weihnachts, Weihnachts heute!
 Durch das Tannengrün walle! lauft ein frohes Mädchen
 In des Menschen Seele ein;
 Und es fliegelt ihm sein Geist im Wilde
 Der Lieben Hand, die Linde,
 Ein traut Weihnachtsfest.

6 ist Weihnachts, Weihnachts heute!
 Ein stiller Friede in jeder Weite:
 Sanft flamm empor der Kerzen heller Schein
 Und blickt fern von Sorgen und dem in Freude ein.
 6 ist Weihnachts, Weihnachts heute!

Württemberg.

Kottweil, 23. Dez. (Lebensrettung.) Eine fährerlose
 Frau blieb auf dem Bahnhof mitten im zweiten Gleis stehen,
 während der Stuttgarter Zug heranfuhr. Alles Schrecken des
 Entkommens blieb grundlos, bis im letzten Moment ein
 Bahnbreiter sie am Arm dem sicheren Tode entriß.
Schweningen, 23. Dez. (Die Schaffung einer Strom-
 verleiher.) Die Kraftlieferung von Rautenburg ist nicht mehr
 so zuverlässig wie vorher. Die Frage einer Reserve-Kraft-
 anlage hat schon wiederholt den Gemeinderat beschäftigt. Man
 kam jedoch zu einem ablehnenden Standpunkt. Neureichs
 hat dem Elektrizitätswerk aus Rautenburg ein Darlehen von
 170 000 Mark, ein Motor mit 700 PS zu 1 200 000 Mark
 und ein Motor mit 200 PS zu 700 000 Mark. Die hiesigen
 Industriellen haben bereits 200 000 Mark an Ueberweisungs-
 lösen für die Rohleistung aufgebracht. Bei 15 gegen 8
 Stimmen hat der Gemeinderat beschlossen, den 700 PS. hal-
 tenden Dieselmotor für 1 200 000 Mark von der Maschinen-
 fabrik Augsburg-Kürnberg zu erwerben. Die Erfüllung einer
 Dampfmaschine kam wegen der hohen Kosten nicht in Betracht.
Wiesingen a. Br., 23. Dez. (Schäfers Abschied.) Als der
 einzigen Lager der Pferdewärter im benachbarten kaiserlichen
 Stausen in die Pfalz überführt werden sollte, zwangen Volk-
 gauer den Schäfer, mit dem Karren wieder umzukehren, da
 fe in ihm Schleibhandeltwaren vermuteten. Bei der vollzei-
 tigen Öffnung des Schäferkarrens wurden auch mehrere Zent-
 ner Weizen und Weiden verhängen.
Heilbronn, 23. Dez. (Die Arbeiten am künftigen Reichs-
 kanal) sind nunmehr an 3 Stellen, bei Redersheim, Kochen-
 wies und Oberstadelheim in Angriff genommen. Die Kanal-

baudirektion wird ihren Sitz in Heilbronn erhalten. Der
 Bauerrat ist bereits gebildet und besteht aus je 7 Vertretern
 Württembergs und Badens und aus 4 Oeffen.

Baden.

Zell a. S., 20. Dez. Einen recht günstigen Finanzbericht
 kann die Gemeinde Zell a. S. für das Jahr 1919 veröffent-
 lichen. Die Einnahmen überwiegen die Ausgaben mit rund
 50 000 Mark, und das Vermögen der Stadt hat sich um 121 000
 Mark vermehrt. (Wohl wenige Gemeinden sind in dieser
 angenehmen finanziellen Lage. Schriftl.)
Mühlheim, 22. Dez. Der Wasserstand des Rheins ist bei
 Rheinweiler immer noch sehr gering. Es haben sich viele
 Sandbänke gebildet, die zum Teil verfestigt sind, so daß man an
 einzelnen Stellen den Fluß fast zu Fuß überqueren könnte.
Rammheim, 22. Dez. Ein freches Spießbüchsenstück kam vor
 der Strafkammer zur Verhandlung. In der Nacht zum
 17. August räumten der Dohler Albert Müller aus Heidelberg,
 der Kaufmann Georg Reuther und sein Bruder, der Friseur
 Ludwig Reuther von Rammheim in der Wohnung eines in der
 Kessengartenstraße wohnenden Rechtsanwalts auf, der mit
 seiner Familie verkehrt war, was die Diebe durch Beobachtung
 ausgefandenes hatten. Sie raubten dem Anwalt und seiner
 Schwiegermutter Kleider, Wäsche, Lebensmittel u. a. im
 Gesamtwert von 20 bis 30 000 Mark. Einer der Diebe schrieb
 nachträglich dem Bestohlenen eine Postkarte, worin er meinte,
 die Angekl. seien ja im allgemeinen noch recht gut erhalten,
 aber der Schnitt sei so übel, wie er es bei einem Rechtsanwalt
 nicht für möglich gehalten hätte, solche Ware sei schwer zu
 verwerten. - Es wurden verurteilt: Müller und Ludwig
 Reuther zu je 2 1/2 Jahren Gefängnis, Georg Reuther zu
 2 Jahren, Zimmermann zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

Von der bairischen Grenz, 23. Dez. Im Hof sollte der
 verheiratete Kantienführer Jakob Schotter zur Verhüllung
 einer 2 1/2-jährigen Jagdhunde abtransportiert werden. Er
 leistete Widerstand, woraus ein Kampf entstand, bei dem
 Schotter von dem Gardarman durch zwei Schüsse getötet
 wurde.

Auch ein Hungerstreik. Der Bürgermeister von Cork der
 im Irlands Gefangenschaft sein Leben im Hungerstreik opferte,
 fand in Deutschland einen Nachahmer in dem kommunistischen
 Rechtsanwalt Kamp in Ulberfeld, der sich unter dem Vorwand
 des Hungerstreiks seit zwei Monaten in Unterhaftungsbau be-
 findet. Auch er verweigert die Nahrungsaufnahme. Sein
 etwaiger Tod wird kaum eine nationale Welle erzeugen.

Angabe des Vorzeuggeldes. In der Weisner Vorzeu-
 lan-Kaufmannschaft ist in diesen Tagen mit der Prägung von
 Vorzeuggeld begonnen worden, das kurz nach Neujahr zur
 Ausgabe gelangen soll. Die Geldstücke werden aus wälsch-
 brannem Bitterzinnblech hergestellt. Die Münzen werden im
 Nennwert von 20 und 50 Pf., sowie 1, 2, 5, 10 und 20
 Mk. herausgegeben. Die Münzen werden mit allegorischen
 Emblemen und mit dem Weisner Schriftzeichen versehen sein.
 Die 10 und 20 Markstücke erhalten dazu einen edel vergoldeten
 Rand.

Eine Kriegslieferung. Ein Kaufmann hand u. a. der
 Befähigung vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. in
 einer seiner zwölf Filialen ein Kaffee-Griemittel, bestehend
 aus Koffeinlaster und Kaffee-Erlas, als Kaffee-Erlas ver-
 kauft zu haben. Er wurde geltend, daß er die Erlasung mit
 Verlust verkauft habe, und daß dem Publikum die aus getrock-
 neten und gemahlten Kaffeebohnen bestehenden Erlasmittel
 nicht gemundet hätten. Darum habe er ein Produkt verkauft,
 das auf 40 Gramm Kaffee-Erlas hundert Gramm reinen
 Kaffee enthält. Wenn Sie sich überzeugen wollen, was der
 Kriegslieferung für Preis lieferte, so habe ich eine Probe mit-
 gebracht.“ Und der Angeklagte hatte den Kaffee aus und
 legte ihn auf den Richterisch. Die Kaffee-Erlas-Widmung
 allein schmeide überhaupt nicht, erklärte der Angeklagte weiter.
 Auch das Lebensmittelamt habe das eingesehen und Kaffee
 unter die Erlasmittel gewandelt. Aber die Erlasung sei nicht
 nach sachverständigen Grundrissen erfolgt. In der Praxis
 hätten sich die geforderten Bestimmungen nicht durchsetzen
 lassen, und alsdann seien die Bestimmungen überdritten wor-
 den. Ende November ds. J. sind dann für den Kaffeehandel
 andere Bestimmungen erlassen worden, die wesentliche Erlas-
 terungen brachten. Zwischen dem Vorfindenden, den geladenen
 Sachverständigen und dem Verteidiger gab es eine längere
 Debatte für Theorie und Praxis. Der Richter erklärte, daß
 für ihn allein das Gesetz maßgebend sei und das Gericht habe
 zu prüfen, ob ein Vergehen vorliege. „Ich habe auch fünf
 Viertelstunden an dem Gesetz studiert, und ich würde mir
 daß alle Kriegsgesetze zum Teufel wären,“ so ähnlich bemerkte
 der Vorfindende, der damit aus seiner Seele keine Wörbergrube
 machte. Als dann das Urteil verhandelt wurde, meinte der
 Richter: „So weit sind wir in Breußen schon gekommen, daß
 wir uns hier über die Zweckmäßigkeit eines von der Regierung
 erlassenen Gesetzes unterhalten müssen.“ In Bezug auf zwei
 Anklagepunkte wurde der Angeklagte freigesprochen hinsichtlich
 des Verkaufs eines Kaffee-Griemittels unter der Bezeichnung
 Kaffee-Erlasung aber zu dreißig Mark Geldstrafe verurteilt. Als
 eben der Angeklagte den Sitzungssaal verlassen wollte, rief ihm
 der Vorfindende zu: „Nehmen Sie Ihren Kaffee mit. Hier
 sind Kaffee, die können Sie verpackt werden.“ Der Angeklagte
 ergriff die herrliche Kriegsware mit den Worten: „Derr
 Richter, da können Sie sehen, was der Kriegslieferung lieferte.“
 Vorfindende: „Ich habe es schon gesehen.“ (Große Heiter-
 keit.)

Das Glend der Kinder. Der Pariser „Renouvellement“
 erzählt von seinem Wiener Berichterstatter: Durch den Sekre-
 tär des Senators Mac Cornik, welcher als Enkel des Kardinals
 gegenwärtig eine Rundreise unternimmt, erklärte, das Glend
 in Wien habe auf den Senator einen tiefen Eindruck gemacht

Kunzigpreis
 in einjährige Beiträge
 oder deren Raum 40 f
 bei Kunstbeiträgen
 durch die Gesellschaft
 40 f gelten.
 Melanone-Preis M. 1.20
 bei größeren Beiträgen
 einjährig, halbjährig, bei
 Hälfte des Mehrertrages
 einjährig.
 Schluß der Kunzig-
 Annahme taglich.
 Preisrichter Nr. 4.
 Für teile Beiträge mit
 besonderer Gewähr über-
 nominen.

und in der Kinderwohlfahrts-Kaufstellung hatte der Senator
 beim Anblick des Kinderelends mit den Tränen kämpfen müssen.
 Dard wiederholt, der Senator sei nicht in amtlicher Mission,
 sondern nur in seiner Eigenschaft als amerikanischer Senator
 unterwegs, um sich ein unabhängiges Urteil über die Verhält-
 nisse in Europa bilden zu können. Der Senator hat am
 Samstag Wien verlassen und hält sich gegenwärtig in Prag
 auf. Am Dienstag wird er in Berlin eintreffen. Er wird
 Weihnachten in Berlin zubringen und dann auf dem Heimwege
 über Rom nach Paris zurückkehren.

Ein schäblicherer Schauspieler. Der berühmte Berliner
 Schauspieler Ludwig Devrient war selbstmörderlich in gewöhn-
 lichen Leben, namentlich in größeren Gesellschaften, sehr
 schweigsam, fast schon und zeigte durchaus nicht jene Gesell-
 schaftlichkeit, welche erforderlich ist, um rasche und treffende
 Antworten zu geben. Folgendes dürfte ein Beleg dafür sein:
 Nach seiner letzten Gastrolle in Altona kamen die vornehmsten
 Damen aus den ersten Rängen auf das Theater und boten
 den mit Devrient innigst befreundeten Sohn des Direktors:
 „Machen Sie es doch möglich, daß wir den gefeierten Künstler
 einmal in der Nähe betrachten können.“ Man sollte Devrient
 aus der Garderobe zu den feiner mit besonderer Spannung
 erwartenden Damen her, die den verlegten Mädchen und sich
 ihnen Verbeugenden sofort umringten und mit glühenden
 Augen betrachteten: „Ach, Gott, den Mann möchte ich küssen!“
 flüsterte die Jüngste und Schöne. „Tun Sie es“, verheißt
 lachend ein Herr und schob ihr den Künstler zu, indem er rief:
 „Devrient, das Fräulein will dich küssen!“ Die junge Schöne
 fiel Devrient um den Hals, küßte ihn herzlich ab und alle
 übrigen Damen folgten diesem Beispiel. Devrient, feuerrot
 im Gesicht, war seines Wortes mächtig. Erst als die Damen
 sich entfernt hatten, sprach er, sich den Mund wischend, zu
 einem Freunde: „Du, das war heute abend aber recht hübsch.“
 „Im Gifer.“ „Ob wir auch wirklich vom Affen abstammen?“
 Der kleine Gustav zum Lager spricht. - Der aber nicht die
 Frauen zusammen: „Kom Affen? - ? - Du vielleicht! -
 Ich nicht.“

Weihnachtsplauderei.
 Heiliger Abend, Weihnachtsfeier. - Jedes Christkind, ist
 gerührt! - Du erscheinst doch lichtumfließen. - Ist die Zeit
 auch noch so walt! - Bringst doch einen Hoffnungsschimmer.
 - Einen Trost ins bange Herz. - Heißt die Seele aus des
 Alltags - Flag und Jammer himmelwärts. - Wärfst kurze
 Zeit vergessen - Unser Krenz und unser Ros. - Was wir
 haben dulden müssen. - Und was uns noch weiter droht.
 - Wenn am Baum die Kerzen flimmern. - Hängt uns ein der
 alte Traum - Und wir geben, Hill ergriffen. - Selten das
 gefüllten Raum. - Wenn die Kinderstimmen klingen - Von der
 „Hüllen, hell' gen Nacht“. - Spüren wir des Christlands Glauben.
 Seine holde Hundernacht. - Traumen wir uns in die eigne.
 - Ferner Kinderzeit zurück. - Und es leuchtet in der Seele
 flüchtig auf das einstige Gut. - Wenn der Weihnachts-
 glocken Rängen. - Feierlich uns bringt an Chr. Nichten unsere
 Gedanken. - In dem Gedächtnis sich empor. - Und wir fallen
 fromm die Hände. - Lassen ab von Jam und Spott. - Nagen
 uns mit stiller Bitte. - Unserm Vater unserm Gott. - Sei
 willkommen trauter Feiertag! Bring den Menschen kurze Ruh. - Sei
 Wende die erregten Geister. - Sanfter, frommer Einkehr zu!
 - Benigens für ein paar Tage. - Stelle rings sich Friede ein.
 - Wollen im Familienschoße. - Wir uns der Erholung
 weihn!

NIVEA

Die Ärzte empfehlen als Hausmittel gegen rote
 Hände, spröde, rissige Haut, bei kleinen Ver-
 etzungen, Brandwunden, leichten Ausschlägen
 und Entzündungen wegen ihrer kühlenden und
 heilenden Wirkung Nivea-Creme.
 In Blechdosen und Tuben zu haben in den Apotheken
 und Drogeriehandlungen.

Geschäftliche Druckarbeiten

als
 Briefbogen, Mitteilungen, Kouverts,
 Post- und Avis-Karten, Rechnungen,
 Geschäfts- und Empfehlungs-Karte.
 :: :: Preislisten, Adressen usw. :: ::
 werden in geschmackvoller
 Ausführung zu mässigen
 Preisen angefertigt in der
C. MEEH'schen Buchdruckerei,
 Inh. D. Strom.

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg

Schwan.
Am Sonntag, den 26. Dezember (Stephanstag)
findet im
Gasthaus zum „Hirsch“
grosse Tanz-Belustigung
statt, wozu jedermann höflichst einladet

Udinger zum „Hirsch“.
Schwan.
Am Stephanstag, den 26. ds. Mts.
findet in meinem Hause

Tanzunterhaltung
statt, wozu höflich einladet
J. Faak zum „Waldhorn“.

Große Tanz-Belustigung
am Stephanstag, den 26. Dezember,
im Gasthaus zum „Adler“ in Conweiler,
wozu höflichst einladet
Otto Berweck.

Pfingzweiler.
Am Stephans-Feiertag
findet bei mir

große Hundebörse
Kauf und Verkauf hierzu freundlichst ein
Wilh. Obrecht, z. „Röhle“.



Ch. Schmid & Sohn, Widdbad, König-Karlstr. 68
Fabrikniederlage der Cigaretten-Fabrik Wallruth Comp.,
Stuttgart.

Hier zu haben bei
Chr. Mayer, Bäckmeister und Kolonialwaren,
Wilh. Gauß, Kolonialwaren und E. Proß, Kaufmann,
Überall zu verlangen.

Felle!!!
für Leder- wie Pelzfabrikation kauft zu den
allerhöchsten Tagespreisen an
Erich Maischhofer, Pforzheim,
Moderne Tierausstopferei,
Lindenstr. 52. Telefon 1501.

Empfehle für
Straßen- und Wegebau
Walz-, Flid-, Fein-Schotter, Schweg-Nies;
Bauarbeiten
Mauer-Steine, Beton-Nies, Mauer-Sand,
anerkannt Ia. Nusch-Kalk.
Theodor Straub, Schotterwerk, Enzberg,
Telefon Nr. 10.

Drogerie,
gutgehendes Geschäft, sofort
zu kaufen gesucht.
Eventl. kommt Haus, welches sich zur Errichtung
einer solchen eignet, in Frage.
Angebote unter Nr. 3034 an die „Ergäuter“-
Geschäftsstelle.

!! Nur kurze Zeit !!
verkaufe ich wegen Raum-
mangels zu jedem an-
nehmbarem Preis sämtliche
Möbel, Betten, Polsterwaren
und anderes.

Dauernd
beden Sie Ihren Bedarf vor-
teilhaft bei mir
Ständig
kaufe ich gut Erhaltenes oder
Mit geringem Aufwande
nehme ich in Verkaufsauftrag
Vermittlung,
Hilfe und Rat bei An- und
Verkäufen.
Schöttle,
Dillst.-Str. 18, Telefon 2165
An- u. Verkauf-Vermittlungs-
Geschäft in Pforzheim.

**Holzauer-
Aexte,
Scheitkeile,
Räpfeleisen**
Liefert mit jed. Garantie
**K. Hienslersen,
Altensteig.**
Man verlange Preisliste.

Erstklass. Instrumente.
Musikhaus
„Ketterer“
Pforzheim
in der Altstadt, Ostliche 56.
Reparatur-Werkstätte
im Hause.
Ankauf und Umtausch aller
Instrumente.

Wer sich noch eine
erstklassige
deutsche
Nähmaschine
in Eichen- und Kirschbaum
mit vernickelten Teilen,
auch Verputzmaschinen
anschaffen will,
wende sich an die Firma
Stephan Gerber,
Nähmaschinenfabrik,
Heutingen.
— Auskunst-Lothos. —
Kriegs-Anteile sind in
Höhlung genommen.
Jahres-Verleierung
wieder gestattet!
NB. Die Anschaffung dieser
unverwundlichen Haus-
haltungs-Gegenstände ist in
jetziger Zeit die allerbeste
Kapital-Anlage. Auch
ist infolge der Material-
knappheit, der hohen Lohn-
forderungen, der vergrößerten
Arbeitszeit, sowie der
neuen Steuerstellen ein
Verkaufstag nicht zu
erwarten!

„Miva“
Apotheker Theopold bewährte
Vorbeugungs- und Heil-
mittel gegen
**Maul- und
Klauenseuche**
sind zu haben bei
Apotheker Mohl, Pflanzstr.

Häuser,
6-7% Rente mit und ohne
Geschäfte sofort bezugsbar zu
verkaufen.
M. Busam, Karlsruhe,
Herrenstr. 38.

**Nähmaschinen, Fahrräder,
alle Sorten Kinderwagen,
prima Fahrrad-Gummi**
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 16.

Großes Möbellager!
Zuh: Reinhard Sidinger, Waisenhausplatz 8, Tel. 1831
Schlafzimmer in großer Auswahl, Mahagoni,
Kirschbaum, Eiche, in nur bester Ausführung zu
: : : äußerst billigen Preisen. : : :



Treibriemen
fertigt in jeder Breite und
Stärke für Industrie und
landwirtschaftliche Betriebe
**Tobias Zundel, Sattlermeister,
Dillstein.**

**3 gebrauchte Tafelklaviere,
1 gebrauchter Flügel,**
Fabrikat Schiedmayer, gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen
Besonders günstig für Gastwirte und Vereine.
Schmid & Buchwaldt, Pforzheim,
Weilische 23, eine Treppe, neben Bronker. Telefon 1613.

Klavierstimmen und Klavierreparieren
gewissenhaft, schnell und billig.

**Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
Korbmöbel :: Gartenmöbel**
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel
empfiehlt
**Wilhelm Proß, Pforzheim,
Ecke-Ferrner- und Baumstr. 17.**

Brennholz-Kreislagen
mit Schiebisch, Ringschmierlagerung, 60 cm Blattdurchmesser
liefert zu Mk. 650.—
August S. Scheidt, Müngen (Württ.), Telefon Nr. 5.

**Lauten, Gitarren,
Mandolinen**
für Anfänger, Orchester und Künstler,
beste Künstler-Werkstätten-Arbeit, ausserordentlich
preiswert empfiehlt
**Richard Curth, Musikhaus, Pforzheim,
Leopoldstrasse 17, Arkaden Kiedaisch (Rossbrücke).**
Kunstgerechte Reparaturen.

Öfen a. Enz.
Federmatratzen
in jeder Größe und Preislage
zu billigen Preisen empfiehlt
Hermann Krämer,
Fabrikation v. Patentmatratzen.

Zentrifuge
hat zu verkaufen
Schmiedemeister Meile.

Ziehharmonika
kostenlos vor Jahres-
schluss, um zu
räumen, nur noch
den halben Preis.
1 reicher von 40 Mk.
an, 2 reicher von 70 Mk. an
in der neuen Harmonika- und
Orgel-Fabrik in Pforzheim,
Beckstr. 27, Wilhelmshöhe.
Waldrennack.
Verkaufe einen fast neuen

**Herrn-
Schlitten,**
ein- u. zweispännig, gepolstert,
sowie etwa 5 Kubikmeter be-
schlagenes

Bauholz,
4. und 5. Klasse.
**Fritz Regelmann,
Conweiler.**
Einen kräftigen
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Karl Faak, Wagner.

Tücht. Mädchen
für Haushaltung und Küche
sowie oder später gesucht.
**Schneider, Pforzheim,
Brauhausstr.**

**Milch-
Schweine**
hat zu verkaufen
**Friedrich Zunker,
Oberhausen.**

**Läufer-
Schwein**
hat zu verkaufen
Ernst Rich.

**Mutter-
Schwein**
sowie ein paar
Läufer-Schweine
hat zu verkaufen.
**Christian Burkhardt,
Langenbrand.**

**Milch-
Kuh**
samt Kalb hat zu verkaufen
Christoph Seeger.

Kalb
zu verkaufen
Gottlob Gern.

Ziegen,
8 u. 10 Wochen
trächtig
Ernst Kall.

Ziege
hat zu verkaufen.
Gottfried Seeger.

Stutt
geteilt: 2
Kovembe
Küchlich
in Kraft
Kantrecht
Staat so
die Juch
der Kirch
Wetters
frühere
Fall, dah
eintreten
der Raab
Staates
Tretung d
Stutt
Zusatz
Die Sten
150 Mark
mehr. D
nen Mar
auf Verat
lose einge
entstand
Kundgeb
zu deren
Karl
diesen Za
Schmelz
unwisslich
fortan m
lassen, sob
Zeitungen
listischen
Wänd
Brisbaf
schen Wa
tionen m
kraten m
erhöhen
Braun
braunsch
rung des
Forderung
zeichnen
einer Uni
Ansprüche
Beck
teilt mit
mann v.
den and
Der Besch
schaft hat
wird darü
4. August
geigten
Berlin
und Staat
der Forde
geheilt.
schließen
Reichstags
Forderung
ten nicht
erweit mit
lament be
Berlin
zum Sta
Der Ver
direktor D
nicht be
Mc. Coem
eikonischen
Daniel
Warburg
wendet sich
von Vereis
Wohlfahrts
halten als
im Anstam
worden, m
die gekenn
ten.
Som
werkstoff
Die
im Land
auch gleich
Gend der
Lehr- und
Beschlag
ihres Ein
Die vorige
beholden
Aktion, die
über darau
weiter, die
alter hina
Noch hörte
der Tenen
wirtschaft
Entwicklun

